M-s. 1292

2161.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254590-p0002-4

Kurzgefaßter

Lebenslauf

des

teuren und treuen

Zeugens der Wahrheit/

Johañ Lemharts/

in gebundener rede

entworfen/

und als ein

Zeugniß der Wahrheit

in liebe und einfalt

öffentlich dargeleget

von

Johann Benjamin Albrecht.

Im Jahr Christi 1729.

WAs wahr ist/ bleibet wahr/ ob schon die feinde toben/
und es mit aller macht zu dämpfen sich bemühn.
Die unschuld triumphirt und bleibet endlich oben;
ob sie gleich oftmals ganz ein spott zu werden schien.
Hingegen muß der rauch der lügen bald verschwinden/
wenn sich der helle glanz der edlen wahrheit zeigt.
Man kan alsdenn die spur der falschheit nicht mehr finden/
wenn sich des menschen herz zur redlichkeit geneigt.
Es muß die unschuld zwar hier eine zeitlang leiden:
veracht- verkätzerung/ gefängniß/ spott und hohn/
und was die wuht erdenkt/ kan sie mit nichten meiden;
denn undank ist der welt und bösen menschen lohn.
Jedoch der starke Gott/ der alles weiß und siehet/
und dessen augen nichts verborgen bleiben kan/
errettet den mit macht/ der zu Ihm gläubig fliehet:
o seele/ lauf zu Ihm; Er nimt sich deiner an.
Es hat dein Jesus selbst für dich und mich gelitten/
und den entbranten zorn des Himmels- Herrn gestillt.
Er hat das höllen-reich/ die sünd' und tod bestritten:
Er hat auch das gesetz in dieser welt erfüllt.
Wilst du sein jünger sein; so mußt du dich verläugnen/
Ihm folgen und dein creutz zu tragen willig sein.

Als-

Alsdenn wird dich sein Geist an deiner stirne zeichnen:
alsdenn gehst du mit lust zur himels wohnung ein.
Dein Jesus wird dich nicht verlassen/ noch versäumen/
wenn du Ihm vest vertraust/ Ihn liebst und an Ihn gläubst.
Laß nur der feinde heer mit grimm und rasen schäumen!
Dein Jesus ist bey dir/ wenn du beständig bleibst.
Das reich der finsterniß wird zwar das licht bestreiten;
weil satan/ welt und fleisch dem guten widerstrebt:
jedoch der schwehre kampf wird kron und lohn bereiten/
wenn man nur allezeit nach Gottes willen lebt.
So ist es nach dem fall zu aller zeit ergangen:
es hat die bosheit nie das gute ganz besiegt.
Sie hat mit macht gesucht den endzweck zu erlangen;
da doch all' ihre kraft vor Gottes Sohn erliegt.
Der auserwählten schaar kan endlich triumphiren/
da sie nach vielem streit den sieg erhalten hat.
Ihr' haubter müssen dort die güldne kronen zieren:
die feinde sind ein spott/ entkräftet/ schwach und matt.
Mein **Tennhart**/ dis hast du in deinem theil erfahren/
wie dir/ der dich gekant/ das zeugniß geben kan.
Du stimmst in vollem glanz mit aller engel schaaren
nunmehr vor Gottes thron ein frohes lob-lied an.
Es zeigte Gott an dir/ daß Er erwählen wollen/
was niedrig und gering/ und was die welt verschmäht:
wie wir denn seine hand hierin erkennen sollen/
nach der es in der welt so wunderbar ergeht.
Denn als ein **bauren-sohn** bist du geboren worden/
und hast das licht der welt zu **Dobergast** erblickt:
da die geburt aus Gott dich in der engel orden
zu deiner lust versetzt und wunderbar erquickt.
Weil nun der Höchste will/ daß alle menschen leben/
wenn sie durch seinen Sohn zu Ihm bekehret sind;

so

so wolte diese huld gar zeitlich ob dir schweben:
sie suchte dich mit ernst: du warest noch ein kind.
Viel leiden/ creutz und noht/ wie auch träum' und gesichte
ermahnten dich zu dem/ was Gott gefällig ist.
Doch machte diesen zweck das böse herz zu nichte:
du kanteſt noch nicht recht des satans arge list.
Es wolte dich die welt auch gern zum freunde haben:
weswegen dich das glück so freundlich angelacht.
Daſſelbe wolte dich mit seinen gütern laben:
die heiraht hat dir geld/ haus/ äcker zugebracht.
Ein bürger hieſſt du nun/ der die perruquen machte:
in Nürnberg wohnteſt du: drei töchter waren da.
Doch es war hohe zeit/ daß Gott an dich gedachte/
als er dich in der welt so tief verwickelt sah.
Er nahm dir durch den tod das weib/ das du sehr liebteſt/
wie auch das eine kind: dein leib ward schwach und krank.
Viel güter giengen vort/ daß du dich dabei übteſt/
da tod und leben nun in deiner seele rang.
Gott wirkt' in dir gedult/ du warst mit dem zu frieden/
was deſſen wille that/ der es nicht böse meint.
Du wurdeſt von der welt durch solche noht geſchieden:
es zeigte sich das licht/ das in dem finstern scheint.
Diß offenbarte dir den greuel in dem herzen/
der vormals bey dem glück nicht recht betrachtet ward:
es riß die band' entzwei/ wiewohl mit vielen schmerzen:
denn seine züchtigung schien anfangs schwehr und hart.
Jedoch was wirkte sie? heil/ leben/ fried und segen:
sie trieb den matten geist zu Jeſu Christo hin:
er mußte sich gebeugt zu seinen füſſen legen:
derſelbig' änderte den alten Adams-sinn.

Du mußtest nun die welt mit ihren lüsten hassen:
dasselbe mußte vort/ was du zuvor geliebt.
Du mußtest alsovort/ was Gott bestrafte/ lassen.
In dieser schule ward die seele recht geübt.
Es ging das leiden an von aussen und von innen:
die gabe des gebets ward dadurch sehr erweckt.
Du mußtest allezeit/ was Gott gefiel/ beginnen:
es ward die hand nicht mehr zum bösen ausgestreckt.
Nun soltest du die welt auch ausser dir bestrafen/
wozu der heilge Geist dir muht und kraft verliehn.
Du riefest denen zu/ die in den sünden schlafen/
ob es gleich der vernunft verkehrt und thöricht schien.
Ach! ändert euren sinn/ thut wahre buß' und gläubet!
Ihr übertreter/ geht zu Gott in euer herz!
So schreibet deine hand/ wenn Gottes Geist dich treibet.
Ihr sünder/ merkt es wohl! es ist fürwahr kein scherz.
Was folgte denn hierauf? die welt fing an zu wüten:
gefängniß/ widerspruch/ verfolgung/ hohn u. spott
erfuhrest du gar bald: dabey dich Gott behüten
und nie verlassen wolt': Er blieb dein treuer Gott.
Aus Nürnberg mußtest du nach Gottes willen weichen:
du liessest hinder dir kind/ güter und das haus:
ein pilgrim wurdest du/ den endzweck zu erreichen:
der Himmels-Herr half dir bei aller trübsal aus.
Die engel waren dir stets zum geleit gegeben:
man nahm dich weit und breit mit grossen freuden auf.
Die seele konte nun in Gott recht ruhig leben/
also vollbrachtest du den vorgeschriebnen lauf.
Es hätte dich der feind gar oft verletzen können/
wenn nicht die hand des Herrn dich jederzeit beschützt.
Du kontest dich mit recht des Heilands jünger nennen:
weil du erwähltest/ was wahren Christen nützt.

Als

Als du vier jahre drauf nach Nürnberg wiederkomen;
so ward gefängniß dir zum andern mal zu theil.
Allein dein Jesus ward dir dadurch nicht genommen:
die Weisheit ging mit dir/ und war dein trost und heil.
Zehn wochen mußtest du in diesem kercker bleiben:
des bürger-rechts woltst du vom Raht erlassen sein:
dasselb' erhieltest du nebst einem schönen schreiben/
und wandtest dich darauf nach Frankfurt an dem Mayn.
Doch diß war nicht der ort/ woselbst du sterben soltest:
in Cassel gabest du dem eitlen gute nacht.
Denn als du wiederum nach Frankfurt reisen wolltest/
nachdem du die besucht/ die dich zur welt gebracht/
wie auch nach manchen ort zu sehen dich bemühet:
wobei du immer mehr von deinen kräften kamst;
so kömmts/ daß man dich krank und schwach zu Cassel siehet:
worauf du bald hernach auch deinen abschied nahmst.
Wenn mich nun jemand fragt: was ich wohl von dir halte?
so sag' ich frei heraus und ohne menschen-scheu/
und bleibe stets dabei/ bis ich mit dir erkalte:
daß **Tennhart** ein **Prophet** und **Wahrheits-zeuge** sei.
Den namen **Canzelist** hast du mit recht erlanget/
ob gleich die blinde welt es nimmermehr versteht:
Du hast damit gar nicht/ wie diese meint/ gepranget:
er zeigt dein amt nur an/ wozu dich Gott erhöht.
Johannes hiessest du/ jedoch nicht nur mit namen;
besondern dabei auch mit wahrheit und der that.
Gott warst du angenehm/ der sprach zu allen: amen!
wenn Ihn dein brünstger Geist um etwas gutes bat.

In deinen schriften schallt der ruf an alle sünder:
sie sollen in sich gehn und wahre busse thun:
so würden sie alsdenn durch Christum Gottes kinder/
und ihre seele könt' in Jesu ewig ruhn.
Erbaulich/ deutlich/ scharf/ durchdringend ist dein schreiben/
in Gottes augen klug und thörigt vor der welt.
Denn diese will nicht mehr bei wahrer einfalt bleiben;
doch Gott hasst wiederum/ was dir/ o welt/ gefällt.
Behalt nur immerhin die aufgeblasne worte!
such dadurch bey der welt der eitlen ehre dunst!
Verfehlest du dabei der schönen himmels-pforte;
was nützet dir denn wohl die falsch-berühmte kunst?
Ich wende mich nunmehr zu dir/ mein Tennhart/ wieder:
du hast viel gutes auch in versen dargelegt.
Allein sie sind gar nicht/ wie der Poeten lieder/
die jetzo ehr' und ruhm und geld dazu bewegt.
Jedoch dein' einfalt muß den stolz zu schanden machen/
der seine verse nur mit lauter lügen spickt.
Es wird der grosse Gott in deren unglück lachen/
die sich aus bosheit selbst in dieser welt verstrickt.
Wer aber Gottes ruf zur busse nicht verachtet/
wer sich durch Gottes Sohn von sünden heilen lässt/
wer durch den heilgen Geist sein ewges heil betrachtet/
der bleibt bei allem sturm in Gottes händen vest.
Du suchst/ o Jesu/ uns von allem abzuziehen/
was uns an unserm heil der seelen hindern will.
Laß uns denn nur getrost in deine wunden fliehen!
Es heiß' in aller noht: Ich halte Jesu still.

AB: 57826 (1)

ULB Halle
003 905 926 3

Sl

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254590-p0011-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-254590-p0012-9

Kurzgefaßter

Lebenslauf

des

teuren und treuen

Zeugens der Wahrheit/

Johann Leonhards/

in gebundener rede

entworfen/

und als ein

Zeugniß der Wahrheit

in liebe und einfalt

öffentlich dargeleget

von

Johann Benjamin Albrecht.

Im Jahr Christi 1729.